

# **GRÜNBERATUNG**

## **Tätigkeitsbericht**

Februar - September 2025



Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

Auftraggeber:  
**Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin**  
Umwelt- und Naturschutzamt

Auftragnehmer:  
**Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.**

Durchführung:  
**B. Sc. Gartenbauwissenschaften**  
**Lina Below**

*Titelbild:*  
Foto eines Innenhofs bei der Endabnahme in Friedrichshain

## **Grünberatungsstellen**

Ortsteil Kreuzberg  
Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.  
Bergmannstr. 14, 10961 Berlin  
Tel.: 030 / 61 28 27 02

Ortsteil Friedrichshain  
Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain Kreuzberg  
Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin  
Tel.: 030 / 29 18 348

**Redaktion**  
Lina Below  
© Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.  
Oktober 2025

## **Inhalt**

Vorstellung der Grünberatung.....	4
Umwelt- und Naturschutzamt in Friedrichshain-Kreuzberg.....	4
Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.....	4
Aufgaben, Leistungen und Finanzierung der Grünberatung.....	4
Die Grünberatung 2025.....	5
Der Weg - Beratung, Förderantrag und Fördermittel.....	5
Frequentierung.....	6
Eine Auswahl von Interessierten mit Vor-Ort-Termin.....	7
Projekte in Bearbeitung.....	11
Weitere Themen der Sprechstunde.....	11
Neuerungen.....	11
Presseankündigungen.....	12
Flyer / Werbung.....	12
Besondere Termine / Veranstaltungen.....	13
Die Orte der Grünberatung und Danksagungen.....	13
Fazit und Ausblick 2025.....	14
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Kontaktadressen.....	15
Flyer, Aushänge und Poster.....	16

## **Vorstellung der Grünberatung**

Die Grünberatung ist ein für Bürger\*innen kostenloses Angebot zur Beratung bei Fragen 'rund ums grüne Umfeld', das sich v.a. an Bewohner\*innen des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg, aber auch an andere Interessierte richtet. Ermöglicht wird es durch den Auftraggeber Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (Umwelt und Naturschutzamt), sowie den Vertragspartner Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

## **Umwelt- und Naturschutzamt in Friedrichshain-Kreuzberg**



Das Sachgebiet Naturschutz des Umwelt- und Naturschutzamtes auch als 'untere Naturschutzbehörde' bekannt, ist zuständig für den Schutz, die Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft sowie die Spielplatzplanung. Hier erfolgt die Bearbeitung von Landschaftsplänen, von Angelegenheiten des Baumschutzes und Artenschutzes sowie der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung. Im Zuständigkeitsbereich liegen die Naturdenkmale und geschützten Landschaftsbestandteile. Des Weiteren werden im Rahmen des Programms 'Grüne Höfe' Mittel für die Hofbegrünungen Mieter\*innen und Anwohner\*innen-gemeinschaften vergeben.

## **Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.**

Der Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V. organisiert seit 1987 öffentliche Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürger\*innen. Behandelt werden sowohl städtebauliche, soziale, ökologische und ökonomische Themen, je nachdem, was die Menschen gerade bewegt. Insbesondere unterstützt der Verein Interessierte und Interessengruppen bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von Veranstaltungen und der Vertretung ihrer Anliegen. Dabei werden Bürger\*innen, Experten\*innen und Politiker\*innen an einen Tisch geholt, um nach neuen Lösungswegen zu suchen. Der Verein versteht sich als unabhängige Vermittlerinstanz zur Bearbeitung aktueller Themen. Träger des Vereins sind Institutionen und Organisationen in Kreuzberg. Wir suchen Menschen, die sich einmischen und beteiligen möchten, die Ideen und Anregungen für 'ihren' Kiez haben.

## **Aufgaben, Leistungen und Finanzierung der Grünberatung**

Seit 1997 gehört die Grünberatung erfolgreich zum Programm des Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V. und wird vom Bezirk finanziert. Hauptinhalt ist die Beratung von Anwohner\*innen, die ihren Hof begrünen wollen. Allerdings fehlt oft das erforderliche Fachwissen zur Umsetzung der Ideen. Hier steht die Grünberatung zur Verfügung. Es besteht eine hohe Nachfrage, insbesondere seitdem das Beratungsangebot anderer Institutionen stark eingeschränkt wurde.

Aber auch andere Aufgabengebiete der Grünberatung wurden in den vergangenen Jahren zunehmend wahrgenommen. In der Saison 2023 zeigten Antragsteller\*innen vermehrt Interesse am Schwammstadtprinzip und der Umsetzung im eigenen Hinterhof, beispielsweise durch die Installation von Regentonnen, Tröpfchenbewässerungssysteme zur sparsamen Wassernutzung sowie Versickerungsmulden.

Mieter\*innen, die 'ihren' Hof pflegen oder neugestalten wollen, können Fachliteratur zu Themen wie Pflanzenauswahl, Pflanzenschutz, Gartengestaltung etc. zu den Sprechstunden im Büro der Bergmannstraße einsehen. Geräte für die Gartenarbeit (Häcksler, Schubkarre, Spaten usw.) können im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (Urbanstr. 21, 10961 Berlin) ausgeliehen werden.

Die Gelder des Programms 'Grüne Höfe' stammen aus Ausgleichszahlungen. Die Begrünungen werden also nicht aus Steuerzahlungen finanziert wie häufig irrtümlicherweise angenommen, sondern von Verursachern ökologischer Schäden. Dieses sinnvolle und rechtmäßige Verfahren gibt es im Land Berlin derzeit nur im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (im Folgenden auch F'hain-K'berg). Die sogenannten Ausgleichsgelder werden von Bauherrengezahlt, wenn z.B. auf privatem Boden nach der Baumschutzverordnung geschützte Bäume gefällt wurden. Soweit Ersatzpflanzungen für diese gefällten Bäume nicht möglich sind, ist eine Ausgleichsabgabe an den Bezirk zu entrichten. Diese Mittel sind dann für Maßnahmen zu verwenden, die den Schutz, die Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft fördern sollen.

Zuschüsse zur ökologischen Aufwertung des Wohnumfeldes vergibt das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg wiederum im Rahmen des Begrünungsprogramms 'Grüne Höfe'.

Maßnahmen wie Entsiegelung von betonierten Flächen, Austausch des Oberbodens und Neupflanzungen werden seit der Saison 2023 mit maximal 3.000 € statt wie bisher maximal 1.500€ pro Hof gefördert. Nun können die Antragsteller\*innen vermehrt Großsträucher und Bäume erwerben. Die Höchstförderungssumme bei kleinen zu begrünenden Flächen liegt bei 25 € pro Quadratmeter, um sogenannte Luxusausführungen zu vermeiden.

## **Die Grünberatung 2025**

Der Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V. hielt dieses Jahr das Angebot der Grünberatung für die Bürger\*innen des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg wieder bereit und startete diese Saison bereits im Februar.

Interessierte und Ratsuchende nahmen Sprechstunde und Beratung von Anfang Februar bis Ende September in der Bergmannstr. 14 und in der Boxhagener Str. 89 in Anspruch, wenn es um das Thema Wohnumfeldbegrünung und Stadtgrün ging. Sie erhielten dort fachliche Auskunft zu Begrünung von Hof, Vorgarten- und Fassaden sowie zu speziellen Problemen, dazu im Anschluss ausführliche Erläuterungen.

## **Der Weg - Beratung, Förderantrag und Fördermittel**

Eine finanzielle Förderung aus dem Programm 'Grüne Höfe' des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg stellte für viele interessierte Bewohner\*innen einen Anreiz dar und bot ihnen die Möglichkeit, die Begrünung ihres Wohnumfeldes endlich in Angriff zu nehmen.

Auch in diesem Jahr zeigte sich, dass die Vorkenntnisse der Mieter\*innen in Bezug auf standortgerechte, ökologische Bepflanzung sowie Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen stark variierten. Abhängig von ihrer Vorbereitung und ihrem Fachwissen war entweder eine umfassende Beratung zur Pflanzenauswahl und Bodenverbesserung notwendig oder ausschließlich Anregungen zur weiteren Optimierung der Umgestaltung. Oftmals erwies sich eine Hofbegehung als nützlich, um die unterschiedlichen Wünsche der Mieter\*innen zu erfassen und zu strukturieren. Im Anschluss an diese Begehung stellte die Grünberatung Freiflächenpläne mit Pflanzenlisten und Gestaltungsideen zusammen, um den Entscheidungsprozess in der Hausgemeinschaft zu unterstützen und die Antragstellung zu vereinfachen. Während der Sprechstunden konnten diese Pläne weiter angepasst und der genaue Ablauf der Antragstellung und Umsetzung der Maßnahmen besprochen werden. Besonders wichtig war es, verschiedene Nutzungen der Flächen zu berücksichtigen, etwa als Lebensraum für Wildtiere, als Erholungsort für die Hausgemeinschaft oder als Lern- und Spielbereich für Kinder. Die Grünberatung gab zudem Auskunft zur Auswahl standortgerechter, heimischer Pflanzen, zur Entsiegelung befestigter Flächen, zur wand- oder bodengebundenen Fassadenbegrünung, zur Verbesserung der Bodenqualität, zur Schaffung von (Mikro-)Habitaten und zu einem nachhaltigen

## Regenwassermanagement im Sinne des Schwammstadt-Prinzips.

Die Grünberatung steht mit fachlichem Rat den Antraginteressierten zur Seite, wenn es um die Planung der Raumgestaltung, Problemlösung von Müll- und Radstellfläche, Auswahl von Belägen, Stauden und Gehölzen geht. In den Prozess der Planung fließt bereits die Erläuterung des Kriterienkataloges hinsichtlich der Förderung ein. Das hat häufig den Vorteil, dass der Eigenanteil der Kostenkalkulation zur Umsetzung der Idee von Anfang an möglichst ausgeschlossen oder geringgehalten werden kann. Zur Realisierung besonders kostenaufwendiger Projekte ließe sich gegebenenfalls auch der / die Eigentümer\*in / Verwalter\*in durch die Vorstellung der Planungsidee gewinnen, einen finanziellen Beitrag zu leisten und die Ideen der Mieter\* innen zu unterstützen.

Nach der Planerstellung beziehungsweise der Verortung der geplanten Maßnahmen gilt es die Eigentümer\*innen zu überzeugen. Dieser Schritt ist für die Antragsteller\*innen oft der schwierigste und zeitaufwendigste, aber ein entscheidender. Die Zustimmung der Eigentümer\*innen, der beschriebene Ist-Zustand und das Vorhaben, Bestandsfotos und Planideen sowie die Kostenkalkulation werden anschließend im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg eingereicht.

Der\*die zuständige Sachbearbeiter\*in prüft die Förderfähigkeit, die Einverständniserklärung und ob die Pläne im Sinne der ökologischen Stadtentwicklung angefertigt wurden. Daraufhin erfolgen die Bewilligungen, die Summe richtet sich nach der Förderfähigkeit und den entsprechenden Kriterien. Nach Beendigung der Bauzeit erfolgt eine Bauabnahme zur ordnungsgemäßen Umsetzung der Gestaltungsidee, welche die Grünberatung wiederum durchführt. Abnahmeprotokoll, Quittungen und aktuelle Fotos werden dem BA F'hain-K'berg zur Prüfung vorgelegt. Bei einer Bewilligung erfolgt umgehend die Überweisung der Zuschüsse auf das Konto der Antragsteller\*innen.

## Frequentierung

Im Vergleich zur Saison 2024 verzeichnete die Grünberatung in Kreuzberg eine leichte Abnahme der Besucherzahlen. Während im Jahr 2024 noch 35 Personen die Sprechstunde aufsuchten, waren es 2025 32 Personen. Die Anzahl der telefonischen Anfragen ging deutlicher zurück. Ursache dafür waren verschiedene organisatorische Komplikationen: Zum einen kam es nach der Winterpause zu technischen Problemen bei der Freischaltung der Rufnummer im Büro Boxhagener Straße, die erst Ende März behoben werden konnten. Zum anderen wurde in einigen lokalen Annoncen versehentlich die Faxnummer anstelle der Telefonnummer veröffentlicht, wodurch Interessierte die Grünberatung nur über Umwege erreichen konnten. Innerhalb laufender Antragsprozesse blieb der regelmäßige Austausch mit Antragstellenden jedoch bestehen, insbesondere bei Rückfragen oder Änderungswünschen.

Auch in Friedrichshain war ein Rückgang zu verzeichnen: Die Zahl der Besucher\*innen sank von 26 Personen im Jahr 2024 auf 18 Personen im Jahr 2025, ebenso nahm die Zahl der telefonischen Kontakte ab.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 50 persönliche Beratungen und 24 telefonische Anfragen registriert. Deutlich zugenommen hat hingegen die Zahl der Hofbegehung: Wurden 2024 noch 12 Termine durchgeführt, fanden 2025 bereits 17 Begehung statt.

Die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Anträge blieb beinahe konstant. In Kreuzberg wurden sechs (Vorjahr 2024: 5 Anträge), in Friedrichshain zwei Anträge (Vorjahr 2024: 2 Anträge) vollständig abgeschlossen. Ein erfolgreicher Abschluss umfasst dabei den gesamten Prozess – von der Antragstellung über die Bewilligung der Fördermittel durch das Umwelt- und Naturschutzamt, die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen des Programms „Grüne Höfe“, bis hin zur Abnahme und Rückerstattung der Auslagen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Besucherzahlen, Telefonate während der Sprechstunden, die Anzahl der Hofbegehungens sowie die abgeschlossenen Anträge zusammen.

Tab. 1: Sprechstundenbesuche, Anrufe, Hofbegehungens sowie abgeschlossene Anträge

	<b>Kreuzberg</b>	<b>Friedrichshain</b>
<b>Besucher*innen/ Telefon</b>	32/14	18/10
Gesamt:	50 / 24	
<b>Hofbegehungens</b>	12	5
Gesamt:	17	
<b>Abgeschlossene Anträge:</b>	6	2

### **Eine Auswahl von Interessierten mit Vor-Ort-Termin**

Zahlreiche Personen, die sich für die Begrünung von Innenhöfen interessierten, zeigten ein starkes Engagement für die Schaffung von Lebensräumen, die Förderung der Biodiversität und die Steigerung der Aufenthaltsqualität, um das nachbarschaftliche Zusammenleben zu verbessern. Das Interesse konzentrierte sich insbesondere auf ökologisch wertvolle Elemente, wie Insektenhotels, Nistkästen und heimische Pflanzenarten, die Lebensräume für Vögel, Schmetterlinge und Wildbienen schaffen. Zudem spielten Themen wie Klimaanpassung, Hitzeminderung und die ökologische Aufwertung versiegelter Flächen eine bedeutende Rolle. Besonders häufig wurden Fragen zur Aufwertung von schattigen, kleinen und versiegelten Höfen gestellt, die bisher überwiegend als Abstellflächen für Müll und Fahrräder dienten. Hier bestand der Wunsch, ungenutzte Flächen in grüne Oasen zu verwandeln, die sowohl ästhetisch ansprechend als auch funktional sind. In diesen Höfen kamen oft Hochbeete und vertikale Pflanzsysteme zum Einsatz, um die Flächennutzung zu maximieren und das Raumgefühl zu verbessern. Dabei wurde auch auf pflegeleichte und trockenheitstolerante Pflanzkonzepte gesetzt, um den langfristigen Pflegeaufwand zu minimieren. Darüber hinaus zeigten Mieter\*innen ein besonderes Interesse an der Einrichtung von Versickerungsmulden, Kräuterspiralen, verschiedenen Formen der Fassadenbegrünung, Wasserstellen und Dachbegrünungen. Viele setzen sich aktiv mit den Konzepten der Schwammstadt und nachhaltiger Regenwassernutzung auseinander. Auch das Thema Bodenentsiegelung und die Verwendung wasserdurchlässiger Materialien für Gehwege und Stellflächen stießen auf reges Interesse, um die Wasserinfiltration zu erhöhen. Im Folgenden werden die in dieser Saison erfolgreich begrünten Höfe (Stand September 2025) näher beschrieben. Diese Beispiele veranschaulichen, wie durch kreative und gemeinschaftliche Begrünungsprojekte selbst kleinste Flächen zu wertvollen Lebensräumen und attraktiven Aufenthaltsorten für alle Bewohner\*innen werden können.

## Friedrichshain

### Zelle Straße

Ziele der Begrünungsmaßnahme waren die Verbesserung der Bodenqualität, das Einbringen von schattentoleranten heimischen Stauden, die Begrünung der Hausfassaden (siehe Abb. 1), sowie die Integration von Pflanzengesellschaften, welche an wechselfeuchte Standorte angepasst sind (siehe Abb. 2). Ebenso spielte die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität, sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Bewohner\*innen eine erhebliche Rolle in der Umsetzung des Projektes.

Insgesamt erfuhr der Hof eine starke ökologische Aufwertung und ist nun ein Ort, an dem sich Nachbar\*innen treffen und gerne Zeit verbringen. Die Umgestaltung des Hofs wurde durch das Förderprogramm sowie die Eigenbeteiligung der Hausgemeinschaft finanziert.



Abb. 1: Integration schattentoleranter Stauden (links) sowie Begrünung der Hausfassade (rechts)

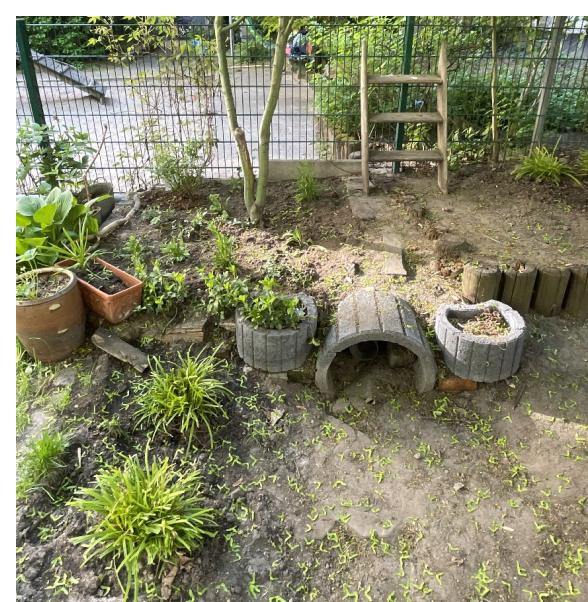


Abb. 2: Verbesserung der Bodenqualität bereits bestehender Hochbeete (links) sowie Integration von Pflanzengesellschaften an einem wechselfeuchten Standort (rechts)

## Richard-Sorge-Straße

Die Hausgemeinschaft nutzte das Förderprogramm, um die bestehende Bepflanzung gezielt aufzuwerten und an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Dabei wurden die Bestandsgehölze durch Zweigriffligen Weißdorn, Kornelkirsche, Wolligen Schneeball, Roten Hartriegel und Pfaffenhütchen ergänzt. Zudem wurde der flächendeckende Efeu eingegrenzt (siehe Abb. 3), um die Artenvielfalt zu erhöhen und das gesamte Erscheinungsbild des Hofes zu verbessern, wurden die vorhandenen Fläche zusätzlich mit Stauden ergänzt. Auch die Kletterpflanzen wie Clematis und Wald-Geißblatt fanden Einzug, die nicht nur zur optischen Verschönerung beitragen, sondern auch wertvolle Nahrungsquellen und Rückzugsorte für Insekten und Vögel bieten. Zudem wurde zum Zweck der Verbesserung der Bodenqualität Kompost ausgebracht und an Bäume Nistkästen angebracht.



Abb. 3: Blick in den Hof vor der Umgestaltung (links) und nach der Umgestaltung (rechts)

## Kreuzberg

### Oranienstraße

Vor der Umgestaltung wies der Hof bereits diverse Beete und Kübel auf (siehe Abb. 4), welche durch die Aufbringung von Kompost und Integration von heimischen schattentoleranten Stauden aufgewertet wurden. Vor allem das Beet an der angrenzenden Remise konnte standortgerecht bepflanzt werden, hierzu musste jedoch zunächst die Hauswand der Remise in gemeinschaftlicher Aktion entfeuchtet werden. Die Kosten hierfür trugen die Antragsteller\*innen. Zusätzlich wurde ein Gründach sowie eine Kräuterspirale von den Antragsteller\*innen umgesetzt (siehe Abb. 5). Durch die Bepflanzung mit verschiedenen Stauden, Kräutern und Gehölzen ist der Innenhof nun ein Ort der Begegnung und Erholung geworden.



Abb. 4: Der Hof vor der Umgestaltung und Bepflanzung mit Kräutern in Kübeln (links) und einem Beet an der Remise (rechts)



Abb. 5: Kräuterspirale (links) sowie Stauden in Beet an Remise (rechts) nach der Umgestaltung

## **Abnahmen**

In der Saison 2025 führte die Grünberatung im Rahmen des Programms „Grüne Höfe“ insgesamt sieben Abnahmen durch. Davon befanden sich fünf Höfe in Kreuzberg und zwei in Friedrichshain.

Zudem wurde ein Folgeantrag im Bezirk Kreuzberg begleitet. Im Zuge dessen fanden zwei Vor-Ort-Termine statt: Zunächst erfolgte eine Einschätzung der schwach angewachsenen Stauden und Sträucher, anschließend wurden diese durch Ersatzpflanzungen ersetzt.

## **Projekte in Bearbeitung**

Derzeit sind zwei weitere Anträge genehmigt und zwei weitere Anträge wurden bereits von den Mieter\*innen versendet, warten jedoch noch auf die Prüfung durch das Umwelt- und Naturschutzamt. Die Umsetzung der bereits genehmigten Anträge werden entweder im Oktober 2025 oder im Frühjahr 2026 erfolgen, sodass die Abnahmen der Projekte voraussichtlich im Frühjahr 2026 erfolgen werden.

## **Weitere Themen der Sprechstunde**

Neben allgemeinen Fragen zu geeigneten Stauden, Gehölzen und bodenverbessernden Maßnahmen waren auch Beratungen zu Nutzungsmöglichkeiten sowie Pflege- und Erhaltungsstrategien gefragt. Bei der Planung der Höfe lag der Fokus auf einer generationenübergreifenden und multifunktionalen Gestaltung: Eine ausgewogene Mischung aus Zier- und fruchttragenden Gehölzen sollte geschaffen werden, während die Höfe gleichzeitig als Orte der Ruhe, des Verweilens und Naturerlebens dienen sollten. Besonders die Stärkung der Hausgemeinschaften wurde häufig betont: Viele Mieter\*innen berichteten, dass sie nicht nur über Stauden, Gehölze, Biodiversität und Bodengesundheit gelernt haben, sondern sich durch die Gründung von Gartengruppen auch besser untereinander kennenlernennten. Dies stärkte das Gemeinschaftsgefühl im Haus.

Einige Mieterinnen erkundigten sich, wie auch im letzten Jahr, gezielt nach Schnitttechniken für Gehölze und Methoden des biologischen Pflanzenschutzes, um einen gesunden Wuchs sicherzustellen. Zusätzlich nahmen Mieter\*innen aus anderen Bezirken die Sprechstunde in Anspruch, um Unterstützung für Gespräche mit Vermieter\*innen bezüglich der Hofbegrünung zu erhalten. Zudem zeigte sich ein deutlich gesteigertes Interesse an Dachbegrünungen.

## **Neuerungen**

In der Saison 2025 übernahm Lina Below die Position der Grünberatung. Im Zuge der Übergabe wurden sämtliche relevanten Unterlagen – darunter laufende Anträge, Vorlagen, Pflanzen- und Gehölzlisten, Informationsmaterialien sowie Anleitungen – per Datenaustausch übergeben. Zu Beginn stand die Einarbeitung in den Antragsprozess im Vordergrund. Dazu gehörten insbesondere die Erstellung von Freiflächenplänen sowie die Kalkulation von Material- und Pflanzenkosten. Die in den Vorjahren erarbeiteten Vorlagen und Informationsmaterialien erleichterten den Einstieg erheblich. Darüber hinaus erfolgte eine Einarbeitung in bereits begonnene Projekte, um deren Fortführung und spätere Abnahme bei Hofbegehungen sicherzustellen.

Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, begann die Grünberatung ihre Arbeit bereits im Februar 2025. In diesem Zusammenhang wurden sowohl die Flyer, als auch die Website des Stadtteilausschuss Kreuzberg e. V. aktualisiert. Mehrere Neuerungen wurden eingeführt, um die Arbeit der Grünberatung stärker sichtbar zu machen. Eine zentrale Maßnahme war die Anpassung der Flyer, die nun die neue offizielle E-Mail-Adresse der Grünberatung enthalten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf Märkten wurden Samentütchen mit Bienenweide-Saatgut befüllt und gemeinsam mit einer Aussaat-Anleitung an die Flyer geheftet. So konnte Laufpublikum direkt auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Die Auswahl des Saatguts fiel auf eine Mischung aus mehrjährigen Gräsern und blühenden Pflanzen, die auch an schattigen Standorten gut gedeihen. Ziel war es, Interessierte zu motivieren, sich aktiv für Artenvielfalt, Flächenentsiegelung, Stadtklima sowie die Förderung von Lebensräumen für Bestäuber einzusetzen. Das Saatgut eignet sich besonders für Baumscheiben, schattige Hinterhöfe und Brachen, die im urbanen Raum begrünt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Dachbegrünung. Hierzu wurden Anbauanleitungen für Selbstbauprojekte recherchiert und eine Liste mit heimischen, flachwurzelnden sowie trockenresistenten Sukkulanten, Gräsern und Kräutern erstellt.

Zur Verbesserung der Kommunikation – insbesondere im Friedrichshain – wurden dortige Aufsteller mit neuen Informationspostern ausgestattet. Diese sollen Passant\*innen auf das Angebot der Grünberatung aufmerksam machen und Inspirationen für unterschiedliche Begrünungsprojekte bieten.

## **Presseankündigungen**

Um über den Saisonbeginn der Grünberatung aufmerksam zu machen, veröffentlichte das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg im März 2025 eine [Pressemitteilung "Grünberatung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ist gestartet"](#). Hierbei wurde auch die Vorteile von Hofbegrünungen und die mögliche Förderhöhe des Programms „Grüne Höfe“ informiert. Eine weitere Mitteilung wurde auf der Website des Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V. ausgeschrieben.

Zudem wurde die Arbeit der Grünberatung im Laufe der Saison 2025 in zwei weiteren Artikeln näher vorgestellt:

- 1: [Pressemitteilung: "Grünberatung Friedrichshain-Kreuzberg"](#) (veröffentlicht am 26.06.2025)
- 2: [Pressemitteilung: "Grünberatung - Eine Kreuzberger Hausgemeinschaft bringt mit Herz und Hand ihren Hof zum Blühen"](#) (veröffentlicht am 09.09.2025)

## **Flyer / Werbung**

Der Start der Grünberatung wurde nicht nur über Pressemitteilungen bekannt gemacht, sondern auch über die Website des Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V., Aushänge in den Schaufenstern des Stadtteilausschuß Kreuzberg und des Selbsthilfetreffpunkts sowie durch das Verteilen und Auslegen von Flyern im Bezirk. Kooperationspartner\*innen waren vor allem Mitarbeiter\*innen des Bezirksamtes, so wurden zu Beginn der Saison in der Abteilung des Umwelt- und Naturschutzamtes gezielt Flyer ausgelegt. Dadurch konnten weitere interessierte Mieter\*innen und soziale Einrichtungen erreicht werden. Viele Interessierte gaben an, durch Nachbar\*innen oder über die Weiterleitung des Bezirksamts von dem Programm erfahren zu haben. Auch in dieser Saison wurde die Website des Stadtteilausschuss Kreuzberg e.V. aktualisiert, um mit gebündelten Informationen den Antragsprozess zu erleichtern und zu beschleunigen. Zusätzlich wurden Informationsplakate im Schaufenster des Büros aufgehängt, um Passant\*innen umfassend zu informieren. Zudem wurde der Flyer zu besonderen Veranstaltungen, wie Märkten mit Ausrichtung auf Klimaschutz und Vernetzung, mit Samentütchen und Aussaat-Anleitung aufgewertet.

## **Besondere Termine / Veranstaltungen**

Die Grünberatung nahm im Jahr 2025 an zahlreichen Veranstaltungen teil und war auf verschiedenen Märkten und Fachveranstaltungen vertreten.

Am 3. April 2025 beteiligte sich die Grünberatung an einer Informationsveranstaltung „Tag der Insekten“. Darüber hinaus war die Grünberatung auf zwei Märkten vertreten: am 26. Juli 2025 beim „Markt for Future“ in der Frankfurter Allee 14A (Friedrichshain) sowie am 10. Oktober 2025 beim „KiezKlima-Markt“ auf dem Zickenplatz (Hohenstaufenplatz) in Kreuzberg. Beide Veranstaltungen dienten der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit führte die Grünberatung zudem drei Interviews mit dem Bezirksamt, in denen sie ihre Arbeit und Erfahrungen im Bereich der urbanen Begrünung vorstellte. Auch im wissenschaftlichen Kontext war die Grünberatung aktiv: Zwei Studierende nahmen im Zuge ihrer Bachelorarbeiten Kontakt auf, um praxisbezogene Einblicke und Daten zur Unterstützung ihrer Forschung zu erhalten. Die erste Bachelorarbeit „Ökologische und soziale (Um)gestaltung des wohnungsnahen Freiraums beim Mietgeschoßwohnungsbau – Potentiale privater Grünflächen und Handlungsmöglichkeiten von Gemeinden“ nutzte Bildmaterial der Grünberatung als Referenz. Die zweite Bachelorarbeit „Dynamik von Mensch-Natur-Beziehungen im städtischen Raum – insbesondere auf halböffentlichen Freiflächen wie Innenhöfen – und deren Beitrag zur urbanen Biodiversität“ wurde in Form eines Interviews in einem erfolgreich umgestalteten Innenhofes betreut. Der Fokus lag auf der Frage, wie Mensch-Natur-Beziehungen im direkten Wohnumfeld durch vermittelnde Instanzen verändert werden können und inwiefern neue Perspektiven auf urbane Räume – insbesondere Innenhöfe – dazu beitragen, mehr Raum für Natur und Mensch in der Stadt zu schaffen. Darüber hinaus fand ein fachlicher Austausch mit einer Permakultur-Lernenden statt, mit dem Ziel, einen gegenseitigen Wissenstransfer zu fördern und praktische Erfahrungen zwischen Theorie und Anwendung zu verbinden.

## **Die Orte der Grünberatung und Danksagungen**

Die Grünberatung fand als wöchentliche Sprechstunde im Ortsteil Friedrichshain und im Ortsteil Kreuzberg statt.

Den Kreuzberger Ratsuchenden stand die Grünberatung im Büro des Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V. in der Bergmannstraße 14 jeden Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr zur Verfügung. In Friedrichshain fanden die Sprechzeiten am Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr in den Räumen des Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain in der Boxhagener Straße 89 statt. Die fachliche Beratung rund ums Grün begleitete von Februar bis Oktober die Gartenbauwissenschaftlerin und Natur- und Umweltschutzauditorein Lina Below.

Unser Dank gilt den Kooperationspartnern der Grünberatung, insbesondere Herrn Patrick Mahlow vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, der unter anderem für die Bewilligung von Fördermittelanträgen zuständig war bis März 2025. Er stand mit der Grünberaterin ständig im fachlichen Austausch und konnte bei Fragen stets helfen. Ebenso danken wir dem Herrn Oliver Voge vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, der die Bewilligung der Fördermittelanträge ab März 2025 übernahm.

Wir danken der ehemaligen Mitarbeiterin Vera Thoß für ihr engagiertes Wirken und ihre fachliche Unterstützung.

## Nachbarschaftshaus Urbanstraße - Geräteverleih

Im Nachbarschaftshaus Urbanstraße sind ausleihbare Gartengeräte gelagert, deren Verleih dankbarerweise Herr Runge organisiert.

## Selbsthilfetreffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg

Der Selbsthilfetreffpunkt ist eine Einrichtung der Volkssolidarität e.V.. Seine Räume stehen seit über 13 Jahren der Grünberatung für die Sprechstunde in Friedrichshain zur Verfügung.

## **Fazit und Ausblick 2026**

Auch in der Saison 2025 zeigte sich erneut ein hohes Interesse am Beratungsangebot, was die Bedeutung und Relevanz des Programms für die Bürger\*innen deutlich unterstreicht. Das Interesse spiegelte sich nicht nur in den zahlreichen Beratungsanfragen, sondern auch in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Arbeit der Grünberatung wider.

Das Jahr 2025 war zugleich von der Einarbeitung der neuen Grünberaterin geprägt. Diese Phase diente dem Kennenlernen bestehender Strukturen und Abläufe und wird sich im Jahr 2026 weitgehend stabilisieren. Dadurch entstehen künftig mehr Kapazitäten für Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und aktive Ansprache neuer Interessierter. Zudem war die Saison 2025 insgesamt durch eine verstärkte Präsenz in den Hinterhöfen, eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie die Begleitung wissenschaftlicher Projekte gekennzeichnet, die die Bedeutung der Grünberatung im städtischen Kontext hervorhoben.

Viele Mieter\*innen und Hausverwaltungen wurden über Empfehlungen, gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Interviews) und den ausgebauten Online-Auftritt auf das Angebot aufmerksam. Der maximale Förderbetrag von 3.000 € erfreute sich erneut großer Beliebtheit und ermöglichte eine umfangreichere und qualitativ hochwertige Bepflanzung der Innenhöfe. Für die kommende Saison 2026 ist mit einer Fortsetzung dieses positiven Trends zu rechnen. Mehrere Abnahmen aus der laufenden Saison stehen noch aus, und zahlreiche Anträge befinden sich bereits in einer fortgeschrittenen Planungsphase. Entsprechend ist von einer steigenden Zahl an Abnahmen und einer anhaltend hohen Nachfrage auszugehen. Zudem sollen die lokalen Kooperationen mit Umweltinitiativen weiter ausgebaut und das Beratungsangebot im Friedrichshain gezielter beworben werden.

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

### Aushänge, Flyer und Poster

Ganzjährig sind Flyer und Aushänge in den Büros verfügbar. Zu Beginn der Saison wurden zusätzlich Informationsblätter und Flyer im Bezirk verteilt, um die Bürger\*innen frühzeitig über den Start der Grünberatung zu informieren. Darüber hinaus wurden neue Poster speziell für das Schaufenster des Büros in Kreuzberg gestaltet, um Passant\*innen auf die Grünberatung aufmerksam zu machen und das Interesse für eine persönliche Beratung direkt vor Ort zu wecken.

## **Kontaktadressen**

### **Grünberatung**

**Lina Below**

[gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de](mailto:gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de)

### **Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.**

Bergmannstr. 14, 10961 Berlin

Tel.: 030 / 61 28 27 00

Fax.: 030 / 61 28 27 01

[post@stadtteilausschuss-kreuzberg.de](mailto:post@stadtteilausschuss-kreuzberg.de)

[www.stadtteilausschuss-kreuzberg.de](http://www.stadtteilausschuss-kreuzberg.de)

### **Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin**

Yorckstr. 4-11, 10958 Berlin

### **Bezirksstadträtin, Abteilung für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt**

**Frau Annika Gerold**

Tel.: (030) 90298-2169

[stadtraetin.gerold@ba-fk.berlin.de](mailto:stadtraetin.gerold@ba-fk.berlin.de)

### **Leiter des Umwelt- und Naturschutzamtes**

**Herr Münnich**

Tel.: 030 / 90298 - 44 12

[umweltnatur@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:umweltnatur@ba-fk.verwalt-berlin.de)

### **Gruppenleiter Umwelt- und Naturschutz Sachgebiet Naturschutz**

**Herr Voge**

Tel.: 030 / 90298 – 4443

[Oliver.Voge@ba-fk.berlin.de](mailto:Oliver.Voge@ba-fk.berlin.de)

### **Pflanzenschutzamt Berlin**

Mohriner Allee 137

12347 Berlin

Fax: (030) 700006-255

[pflanzenschutzamt@senuvk.berlin.de](mailto:pflanzenschutzamt@senuvk.berlin.de)

### **Nachbarschaftshaus Urbanstraße Markus Runge**

(Geräteverleih) Urbanstr. 21, 10961 Berlin

Tel.: 030 / 690 49 721

Fax.: 030 / 693 73 09

[nhu@nachbarschaftshaus.de](mailto:nhu@nachbarschaftshaus.de)

### **Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg**

**Dr. Konstantin Ingenkamp, Diana Eulau**

Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin

Tel.: 030 / 291 83 48

Fax.: 030 / 290 49 662

[info@selbsthilfe-Treffpunkt.de](mailto:info@selbsthilfe-Treffpunkt.de)

## Flyer, Aushänge und Poster



Abb. 6: Vorder- und Rückseite des aktuellen Info-Flyer der Grünberatung 2025



Abb. 7: Aushang zum Beginn der Grünberatungssaison

# GRÜNBERATUNG IN FRIEDRICHSHAIN - KREUZBERG

ANGEBOTEN DURCH DEN STADTTEILAUSSCHUß KREUZBERG e.V.

Die Grünberatung wird jährlich zwischen März und Oktober zu den regulären Sprechzeiten angeboten. Sie wird durch das Umwelt- und Naturschutzamt Friedrichshain-Kreuzberg finanziert.

## Ihr Weg zur Förderung

1. Erstgespräch mit der Grünberatung (telefonisch oder vor Ort während der Sprechzeiten)
2. Antragsberechtigt sind Mieter\*innen, KITAe und Jugendhilfeinrichtungen. Neubauten sind ausgeschlossen.
3. Erlaubnis der Eigentümer\*innen oder Hausverwaltung  
Bei Bedarf: Vereinbarung eines Termins zur Hofbegehung
4. Grünberatung erstellt Antragsvorlage (Freiflächenplan, Pflanzen, Material)
5. Einreichung des Antrags, Prüfung durch das Sachgebiet Naturschutz des Umwelt- und Naturschutzamtes Friedrichshain-Kreuzberg
6. Nach der Genehmigung: Mieter\*innen bepflanzen ihren Hinterhof (Vorkasse)
7. Abnahme durch die Grünberatung, Rückerstattung des Zuschusses

**Kostenlose  
Beratung für alle  
Bürger\*innen.**

**Bis zu 3.000 € für  
Ihren Hinterhof.**



Mithilfe der fachkundigen Grünberatung des Förderprogramms Grüne Höfe können auch kleine und versiegelte Hinterhöfe zu grünen Rückzugsorten werden - egal, ob ihr Hof viel Sonne bekommt oder im Schatten liegt.

Wir finden die passenden Stauden und Gehölze für Ihre spezifischen Bedingungen und Wünsche. Lassen Sie sich inspirieren und schaffen Sie eine Wohlfühlzone mitten in der Stadt.

E-MAIL : [gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de](mailto:gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de)

**GRÜNBERATUNG IN KREUZBERG**  
Im Büro Stadtteilausschub Kreuzberg e.V.  
Bergmannstraße 14, 10961 Berlin  
Dienstag 18:00-19:30 Uhr | Tel.: 030 61 28 27 02

**GRÜNBERATUNG IN FRIEDRICHSHAIN**  
Im Büro Selbsthilfe-Treffpunkt  
Boxhagener Straße 89, 10245 Berlin  
Donnerstag 18:00-19:30 Uhr | Tel.: 030 291 83 48

Abb. 9: Poster mit Informationen zum Prozess der Antragstellung

# GRÜNBERATUNG IN FRIEDRICHSHAIN - KREUZBERG

ANGEBOTEN DURCH DEN STADTTEILAUSSCHUß KREUZBERG e.V.



FASSADENBEGRÜNUNG (1)

## UNTERSTÜTZENDE BEPFLANZUNG

Es lässt sich zwischen zwei Arten der bodengebundenen Fassadenbegrünung (1) unterscheiden: selbstklimmende Pflanzen zum Direktbewuchs (wie Efeu) und Gerüstkletterpflanzen (wie Clematis oder Wald-Geißblatt).

## BEPFLANZUNG UNTERKELLERTER HÖFE

Letztere können nur an einer Rankhilfe wachsen. Ihre Eigentümer\*innen müssen also keine Angst vor einer Zerstörung oder Beschädigung der Fasade haben. Sie können sich nicht nur zur Begrünung Ihres Hinterhofs bereiten lassen, sondern auch zur Bepflanzung der Baumscheiben (2) auf Ihrer Straße.

In unterkellerten oder vollständig vereigelten Höfen können Sie auch eine hohe Diversität schaffen. Zur Bepflanzung mit Stauden und Gehölzen eignen sich Kübel (6) und Hochbeete, zum Beispiel aus Stein (7) oder Holz (8). Durch ein Wurzelfenster können Kinder sogar das Wachstum unter der Erde beobachten.



BAUMSCHEIBENBEGRÜNUNG (2)



SICKERMULDE (3)

## BEPFLANZUNG ENTSIEGELTER HÖFE

Mit Sickermulden (3), Hügelbeeten (4) und Kräuterspiralen (5) wird die Regenwassernutzung optimiert und auf kleinem Raum eine hohe Pflanzendiversität sowie visuell ansprechende Strukturen geschaffen.

## ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN

Nisthilfen (9) (wie Insektenhotels, Nistkästen, Totholzhecken) helfen dabei diversen Arthropoden und Vögeln sichere Lebensräume zu bieten. Totholz (10) lässt sich zudem einfach mit Sporen von Speisepilzen beimpfen, deren Fruchtkörper Sie nach wenigen Monaten ernten können. Sie können Wasser in Regentonnen speichern und es zum Gießen nutzen.



HÜGELBEET (4)



KRÄUTERSPIRALE (5)



KÜBELBEPFLANZUNG (6)

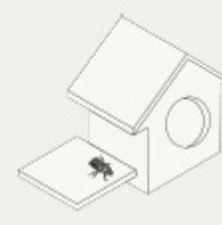
Statt asphaltierter Wege bietet sich eine teildurchlässige Flächenbefestigung an, wie mit Fugenpflaster (11), sodass Wasser nach Starkregenereignissen leichter in den Boden infiltrieren kann. So leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur ressourcenschonenden Wassernutzung im Sinne des Schwammsstadt-Prinzips.



HOCHBEET AUS STEIN (7)



HOCHBEET AUS HOLZ



NISTHILFEN (9)



SPEISEPILZE AN TOTHOLZ (10)



FUGENPFLASTER (11)

E-MAIL : [gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de](mailto:gruenberatung@stadtteilausschuss-kreuzberg.de)

**GRÜNBERATUNG IN KREUZBERG**  
im Büro Stadtteilausschüß Kreuzberg e.V.  
Bergmannstraße 14, 10961 Berlin  
Dienstag 18:00-19:30 Uhr | Tel.: 030 61 28 27 02

**GRÜNBERATUNG IN FRIEDRICHSHAIN**  
im Büro Selbsthilfe-Treffpunkt  
Boxhagener Straße 89, 10245 Berlin  
Donnerstag 18:00-19:30 Uhr | Tel.: 030 291 83 48

Abb. 10: Poster mit Informationen zu Möglichkeiten der Bepflanzung und Förderung der Biodiversität